

1895 XII/14

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des „NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 50.

Insertions-Gebühr  
die 5-gespaltene Petitzeile für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 Bf.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag

Abonnement monatlich 40 kr.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 kr.

\*\*\* Budapest, 14. Dezember 1895. \*\*\*

Einzelne Nummern 10 kr.

\*\*\* Zweiter Jahrgang. \*\*\*

Aus der Theaterdirektoren-Praxis.



Diener: „Herr Direktor, ein Herr wünscht Sie zu sprechen.“  
Direktor: „Sehn' Sie 'mal unauffällig zu, ob er eine sehr aufgebauschte Brusttasche hat?“  
Diener: (nach kurzer Abwesenheit): „Die Brusttasche dieses Herrn ist allerdings sehr aufgebläht. . .“  
Direktor: „Dann hat der Kerl ein Manuskript bei sich und ich — bin nicht zu sprechen!“

Inhaltsverzeichnis: Ehestand. — Preiserhöhung. — Gute Nacht. — Schön heraus. — Schlechte Ansrede. — Aus dem Regen in die Traufe. — Selbstbewußt. — Auf dem Gesellschaftsballe. — Im Restaurant. — Aus einem Briefe. — Die Riesen-Zigarre. — Zu höflich. — Schlau. — Ein Erbschmäler. — Genug Abwechslung. — Verdrüßnappt. — Er kennt Sie. — Eine rausflüchtige Aube. — Der Gipfel der Unverschämtheit. — Aus der ärztlichen Praxis. — Rangordnung. — Glänzende Vergangenheit. — Bitter. — Jägeraberglaube. — Testamentsvollstreckung. — Erwartung. — Verirrbilder. — Doch brav. — Die Karität. — Entschuldbarer Fehler. — Verhängliche Logik. — Sein Standpunkt.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### Räthsel-Diskussion.

Auf der Fläche des Meeres kannst Du mich finden, doch setzst Du als Kopf meinen Fuß, dien' ich als Speise Dir gern.

Preis: „Väter u. Söhne“, Roman v. Turgenjeff.

Auflösung: Samstag 28. Dezember im „Neues Pol. Volksbl“

Passendes Weihnachtsgeschenk.

## JOHANN ORTH

großer historischer Roman von  
L. v. Reinhold (Ludwig Rotter).

Preis eleg. brochirt fl. 1.50, in Prachtband fl. 2.—, bei Versendung in die Provinz 10 kr. ev. in Marken für Porto mehr. Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ brochirt fl. 1.—, gebunden fl. 1.50.

Subskriptionen zu richten an:

Ludwig Rotter, Budapest, Révaygasse 14.

## Suche zu kaufen

alte gebrauchte  
Briefmarken



aus den Jahren 1850—1870, sowie ganze Briefmarkensammlungen und einzelne Seltenheiten aller Länder. Ich zahle die höchsten Kassepreise hierfür.

I. C. Prückler,

BUDAPEST, IV. Bezirk, Alte Postgasse 5.

## Der Pester Spitzl.

Historischer Sensations-Volksroman von

Arthur S. Ebenthal.

163 Seiten stark, brochirt. Preis 30 kr. Loko. Provinz mit Frankozusendung 35 kr. auch in Briefmarken. Zu haben in der Exp. des „Neues Politisches Volksblatt.“

22

## ➔ Weihnachtsüberraschung. ➔



Verkleinerte Abbildung von „Lackowitz, Der kl. Brehm“.

### An unsere Leser!

Von der Erwägung ausgehend, dass ein gutes Buch stets das passendste Geschenk ist und um unseren Lesern die Anschaffung eines solchen nach Möglichkeit zu erleichtern, haben wir für den hiesigen Platz den

ausschliesslichen Alleinvertrieb

von zwei äusserst gediegenen Geschenkwerken übernommen und offerieren unseren Lesern jedes einzelne dieser beiden Prachtwerke als

### Weihnachts-Prämie

statt des bisherigen Ladenpreises von je 6 fl. zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

**nur fl. 2.50 sammt Zustellung.**

Es handelt sich um die Werke:

### Der kleine Brehm

Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Tierreich von **W. LACKOWITZ.**

**Lexikon-Format!**

(24 cm. hoch, 18 cm. breit u. 6 cm. stark.)

**ca. 1000 Seiten stark!**

**Prachteinband!**

**circa 400 Illustrationen!**

Ein fesselnderes, populärer gehaltenes Werk aus dem Gebiete der Tierkunde als dieses dürfte es kaum geben. Der elegant ausgestattete Prachtband wird durch den Reichtum seines Inhaltes und die eigenartige, unterhaltende Form der Darstellungsweise, die nirgends ermüdend und überall belehrend wirkt, sowie durch treffliche Illustrationen als Geschenk überall freudig begrüsst werden.

### Buch der Erfindungen

herausgegeben

von **Dr. HEINRICH SAMTER.**

unter Mitwirkung von Reg.-Rat Dr. Geitel, Dr. Kalckhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Direktor Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weitz u. Astronom Witt.

**Lexikon-Format!**

(23 cm. hoch, 18 cm. breit und 6 cm. stark.)

**1027 Seiten stark!**

**Prachteinband!**

**Über 500 Illustrationen!**

Dieses Werk giebt dem Leser in populärer Darstellungsweise ein umfassendes Bild aus dem gewaltigen Reiche der Erfindungen auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft und Technik. Für Jung und Alt ist dies prächtige Werk, das nicht nur eine belehrende, sondern auch eine mächtig fesselnde Lektüre bietet, als ein wahrer Schatz zu bezeichnen, der in knapper Form das enthält, was man sonst in bändereichen, kostspieligen Werken zerstreut findet.

Beide Werke eignen sich vortrefflich zu Geschenken für Jung und Alt und zehlen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch.

Der voraussichtlich sehr grossen Nachfrage wegen bitten wir möglichst frühzeitig zu bestellen.

Wir bemerken nochmals, dass wir für hier den ausschliesslichen Alleinvertrieb übernommen haben und beide Werke zum Vorzugspreise von 5 fl. auch einzeln à 2 fl. 50 kr. sammt Zustellung nur allein durch uns zu beziehen sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des „**Neues Politisches Volksblatt**“

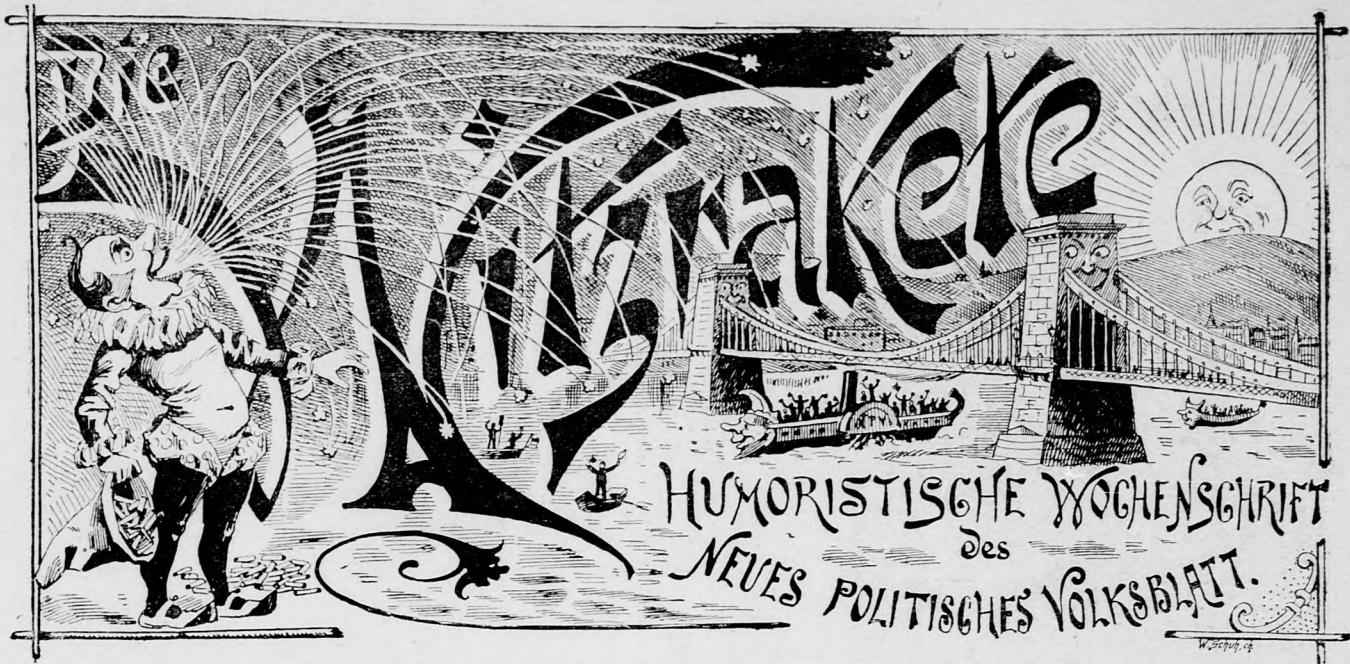
Budapest, Révaygasse 14.



Verkleinerte Abbildung des „Buch der Erfindungen“.

„**NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT**“ sammt der wöchentlich erscheinenden, reichillustrirten „**WITZRKETE**“

➔ monatlich nur **95** kr. ➔



Erscheint jeden Samstag.

**Nr. 50.**

Erscheint jeden Samstag.



„Denke Dir, gestern Abend ist mein Mann zum ersten Male seit unserer Hochzeit in's Wirtshaus gegangen!“  
 „Nun, dann sind eben die Glitterwochen zu Ende, dann ist's auch Zeit, daß Du Deine Migräne bekommst.““

Preiserhöhung.



Ein Zuschauer fällt im Variététheater von der Gallerie in's Parterre, ohne sich indessen erheblichen Schaden zu thun. Sofort eilt der Saaldiener herbei und apostrophirt den Gestürzten folgendermaßen: „Mein Herr, Sie müssen eine Gulden nachzahlen — Ihr Billet gilt nur für die Gallerie.“



Endlich kann ich, Schätzelein,  
Unge­stört Dich küssen,  
Lange hab' mit Herzenspein  
Ich d'rauf warten müssen.

Streng hat uns Mama bewacht; —  
Ob sie es erblickte,  
Daß, als Du mir zugelacht,  
Ich Dein Händchen drückte? —

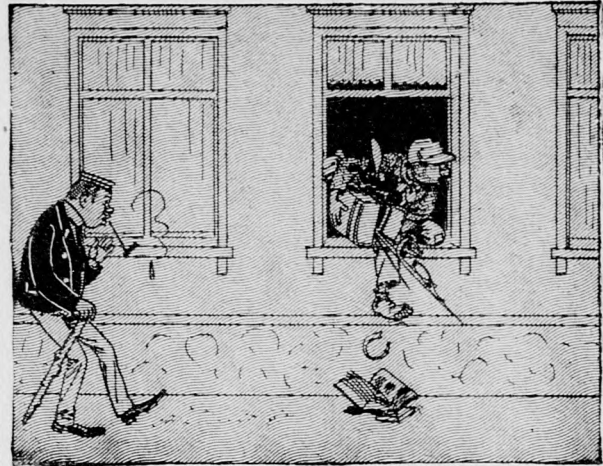
Schlafe wohl und träume mild,  
Wahre mir das Plätzchen,  
Wo im Herzen wohnt mein Bild;  
Gute Nacht, mein Schätzchen!

#### Ein Unterschied.

A.: Du hast wieder eine Woche Haft erhalten, warum denn?  
B.: Weil ich — den Kopf geschüttelt habe.  
A.: Aber deshalb wird doch kein Mensch eingesperrt?  
B.: Ja, weißt Du, es war nicht mein Kopf.

Daß beim Abschied an der Thür  
Heimlich, doch in Ehren  
Ich Dich küsse, kann sie mir  
Ganz gewiß nicht wehren.

Gieb' d'rum schnell mir Kuß um Kuß,  
Die Minuten eilen,  
Horch! Man ruft nach Dir, ich muß  
Fort, darf nicht mehr weilen.



Student (spät Nachts nach Hause kommend): Da  
will ich nun morgen früh ausziehen und weiß noch  
gar nicht, ob mir die Wirthin meine Sachen heraus-  
gibt . . . ha, was hat der Kerl hier zu schaffen?



„Halt, Lump, die Sachen her oder es sezt Hiebe!“



„Das ist ein wahres Glück —



nu kann ich ja gleich ausziehen!"

Schlechte Ausrede.



Hausfrau: Aber, was sehe ich! Sie haben einen Soldaten bei sich in der Küche?  
Köchin (in höchster Verlegenheit): Ja, der — der ist zum Kochenlernen hierher kommandirt worden!

Aus dem Regen in die Traufe.

Der kleine Franz hat einen bekannnten Herrn, der bei seinen Eltern auf Besuch weilte, dadurch in Verlegenheit gebracht, daß er die etwas schadhafteu Zähne desselben Coram publico beredete. Die Mutter machte ihr Schönllein nach dem Weggang des Herrn darauf aufmerksam, daß man das nicht thun dürfe. Als nun einige Tage später der betreffende Herr wieder zum Besuch erschien, wollte der kleine Franz seinen begangenen Fehler gut machen und apostrophirte den Besuch zu diesem Zwecke folgendermaßen: „Heute hast Du aber schöne Zähne!"

Selbstbewußt.

Lieutenant: Bin wirklich neugierig, wem die Ehre zu Theil werden wird, 'mal meine Familie zu ernähren!"



Ballmutter: Hast Du Dich mit Deinem Bräutigam gestritten, Ella?  
Tochter: Aber, was fällt Dir ein? Jetzt vor Weihnachten?

Im Restaurant.



Student (der seinen Maßkrug mit einem Zug geleert hat): Der Krug war wieder nicht voll, Kellner!  
Kellner: Aber Sie haben ja gar nicht hineingesehen!  
Student: Ist auch nicht nöthig, das Maß habe ich in der Kehle!

**Aus einem Briefe.**

..... Dein Onkel ist schwer krank, wenn Du ihn noch mal anpumpen willst, komm' sofort!  
Deine betrübtte Schwester.

**Die Riesen-Cigarre.**

A.: Hör' mal, was rauchst Du da für eine Cigarre? Wie kommst Du auf einmal zu diesem riesigen Format?  
B.: Hat seinen Grund; mein Arzt hat mir verboten, täglich mehr als eine zu rauchen.

**Zu höflich.**

„Aber, Minna, was fällt Ihnen denn ein, so viel fremde Personen in der Küche zu haben?“  
„Wenn Sie erlauben, Madame, stell' ich Sie den Herren vor.“

**Schlau.**



Diener (der zum ersten Male die Offerten von der Zeitung für seinen Herrn, bei dem er soeben eingetreten ist, abholen soll): Ist vielleicht etwas für C. F. Müller da?  
Buchhalter: Haben Sie den Schein mitgebracht, der Sie ermächtigt, Offerten für C. F. Müller in Empfang zu nehmen?  
Diener: Nein!  
Buchhalter: Dann gehen Sie, bitte, nach Hause und holen Sie ihn!



**Ein Erbschwäler.**

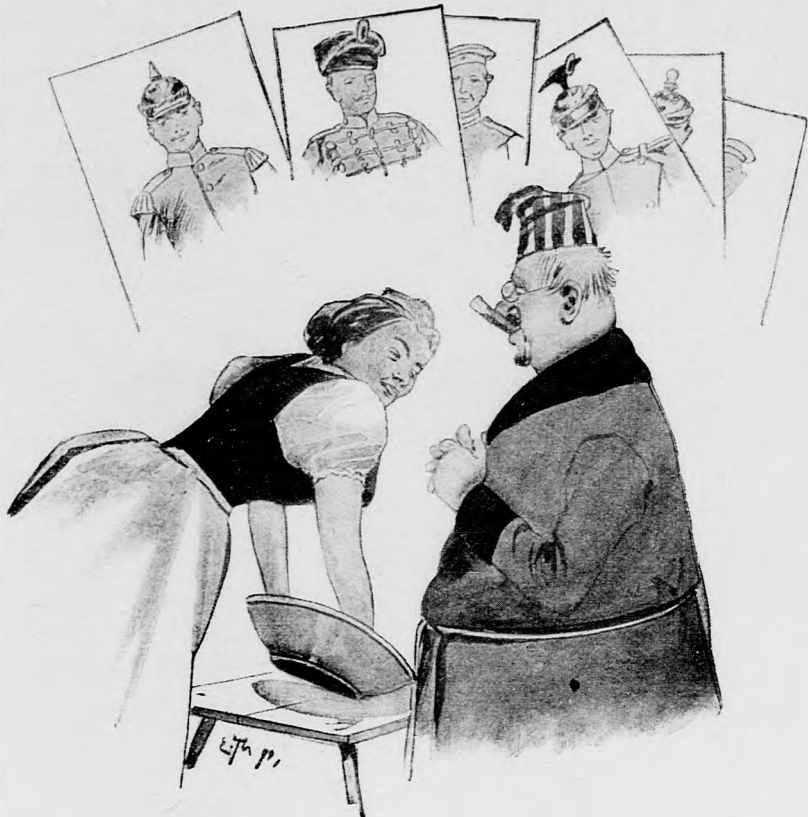


„Na, Herr Dorfschullehrer, der wievielte Sohn ist denn der gestern bei Ihnen geborene?“  
„„Mein sechster Erbe, Herr Baron!““



Diener (nach einer halben Stunde zurückkehrend): Hier ist der Schein!  
Buchhalter (die Offerten durchsehend): Nein, es ist nichts da!

Genug Abwechslung.



Hausherr (zur Köchin): Käthi, ich meine, Sie bringen viel zu wenig Abwechslung in die Küche . . .  
 Köchin: Na, da muß ich aber bitten — ich hab' sie doch schon von allen Waffengattungen gehabt!

Berschnappt.



„Da sieh 'mal, Lene, was ich Dir für einen Prachthasen von der Jagd mitgebracht habe!“  
 „Wirklich, — der ist unter Brüdern seine 2 Gulden werth!“  
 „Die hat er auch gekostet!“

Er kennt sie.

397



„Ich mußte zu Dir auf's Bureau kommen, Männchen, solche Sehnsucht hatte ich plötzlich nach Dir!“  
 „Hast Du die Rechnung gleich mitgebracht?“

Eine rausluftige Alte.



Frau Knollig (die ihren Mann zum Friseur begleitet hat):  
 Sie, Herr Friseur, daß Sie meinem Mann das Haar nicht zu kurz schneiden!

### Der Gipfel der Unverschämtheit.

A.: Mein, wie unverfroren doch diese Engländer sind! Kommt da kürzlich Einer in einen Cigarrenladen, brennt sich an der Gasflamme seine mitgebrachte Zigarre an und geht, ohne etwas zu kaufen, ja selbst ohne sich zu bedanken, wieder fort.

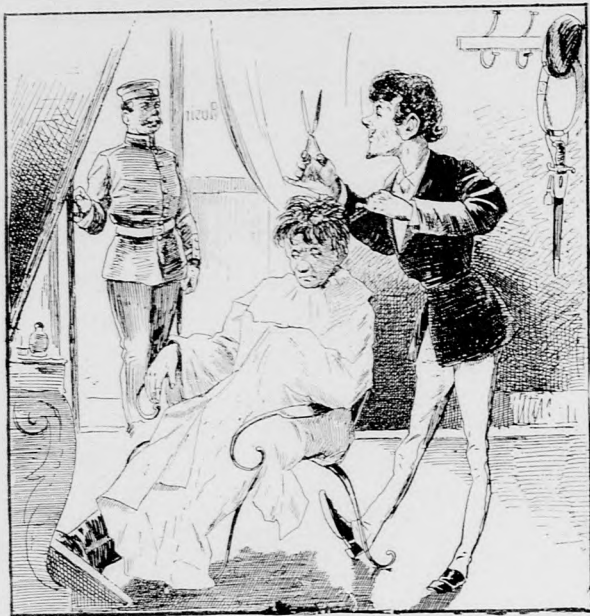
B.: Das ist noch gar nichts! Da erzählte mir neulich mein Freund, der Weinhändler Müller, ein Engländer sei in sein Geschäft gekommen und habe um Erlaubniß gebeten, das Telefon benutzen zu dürfen. Als ihm dies bereitwilligst gestattet wird, läßt er sich mit der Weinhandlung von Schulze verbinden und bestellt bei dieser fünfzig Flaschen deutschen Schaumwein.

### Aus der ärztlichen Praxis.

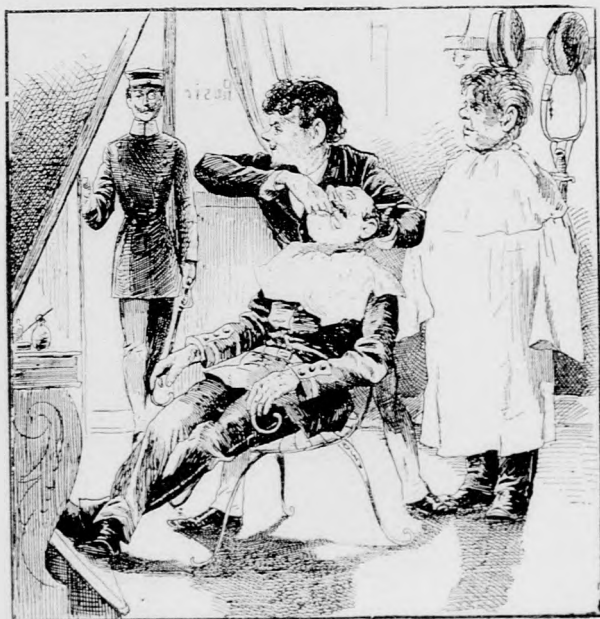
Examinator: Wenn Sie ein junges Mädchen zu behandeln hätten, Herr Kandidat, welches an Bleichsucht leidet und dem die nöthigen Mittel zur Verfügung stehen, — was würden Sie mit ihr anfangen?

Kandidat: Ich würde sie heirathen.

### Rangordnung.



Der Gefreite.



Der Herr Feldwebel.



### Glänzende Vergangenheit.

Feldwebel: Sie hoch-nasiger Mensch Sie — Sie glauben wohl, Sie sind noch immer Pferdebabinfutcher? Aber jetzt is aus mit der Herrlichkeit!

### Bitter.

Bei der schon ziemlich bejahrten Tochter eines Bankiers findet sich endlich ein Bewerber ein. Der Bankier will aus diesem Anlasse dem Freier eine gute Flasche Wein kredenzen. „Johann,“ meint der Herr zum Diener, „bringen Sie eine Flasche Wein, Jahrgang 1865, oder haben wir noch einen älteren im Keller?“ „D ja,“ antwortete der Diener, „wir haben noch a' paar Flascheln von der Sorte, welche Sie kauften, als das gnädige Fräulein zur Welt kam!“



Der Herr Lieutenant.

(Illustration nebenstehend.)

Försterin (alt und häßlich): Du hast heute wieder nichts von der Jagd heingebracht, Otto?

Förster (mürrisch): Ein Wunder! Wenn ich in der Früh die Augen aufmach', seh' ich ja schon ein altes Weib!

Testaments-Vollstreckung.

Erster Student: Wo willst Du denn mit all diesen Sachen so eilig hin?

Zweiter: Auf's Leihamt. Mein verstorbener Stubencollega hat mich mit dem Ordnen seines Nachlasses beauftragt. Da will ich den ganzen Schwung einfach verlieren.

Erster: Und Du glaubst die Angelegenheit damit am besten zu ordnen?

Zweiter: Sicher. Ich handle durchaus im Sinne des Verstorbenen.

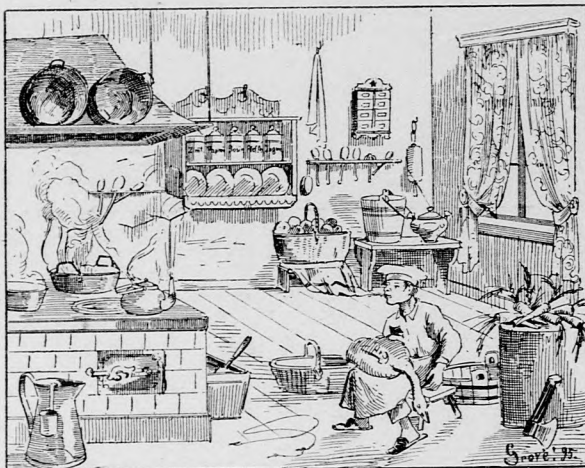
Begräbnis.



Erwartung.



„Wie schade, daß die Bänke nicht neben einander stehen, — dann hätte er doch gewiß mehr Courage!“

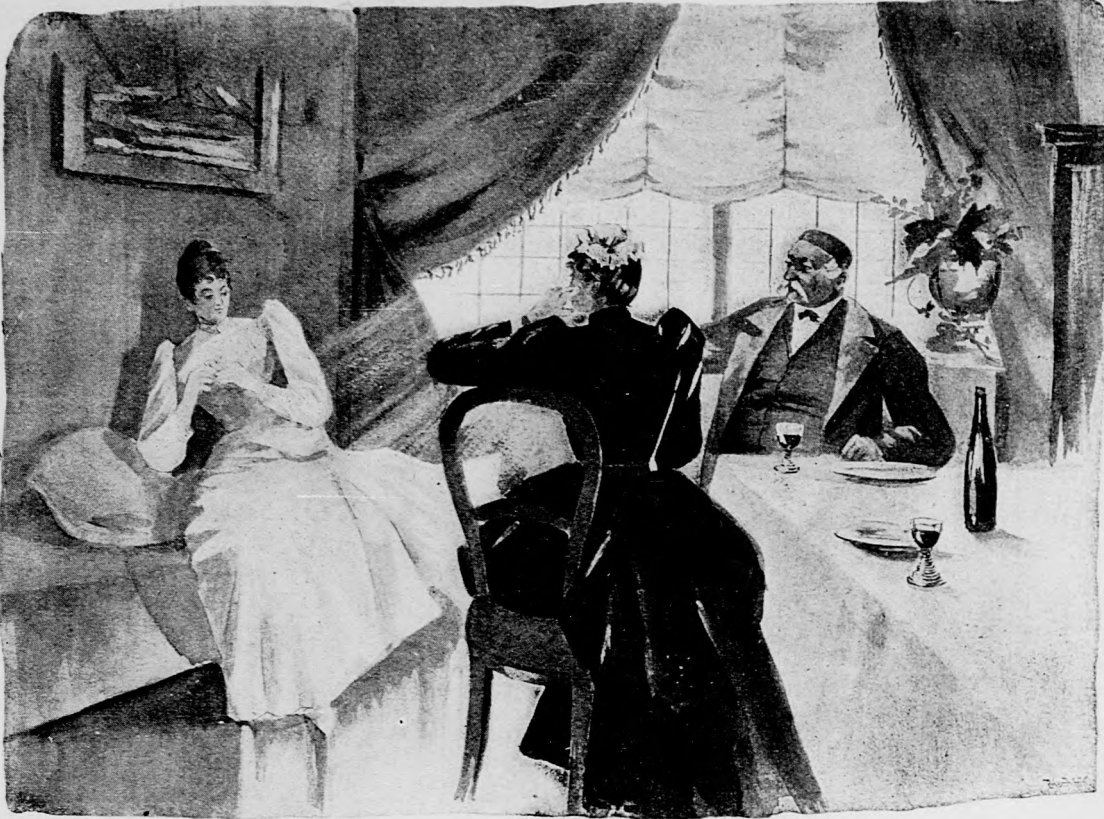


Küchenjunge: Der Braten riecht doch zu schön, da könnte man ja einen kühnen Griff thun — wenn ich nur wüßte, wo der Koch ist. Wo mag er nur stecken?

Begräbnis.



Beim Schneeballen-Werfen. „Aufgepaßt! Die Hausweiberin kommt mit einem Stecken!“ Wo?



Tochter: Seht Ihr 's, mein Emil ist doch ein braver Mensch!  
 Eltern: Der — der so viele Mäd'el hat sitzen lassen?  
 Tochter: Aber mich nimmt er doch!

#### Verfängliche Logik.



„Das Wetter ist doch herrlich heut', mein Fräulein?“  
 „Geben Sie sich keine Mühe — ich bin schon verlobt!“

#### Sein Standpunkt.



„Aber können Sie denn auch eine Frau ernähren?“  
 „Das kommt ganz auf die Zulage an, Herr Commerzienrath!“

#### Die Karität.

A.: Gestern habe ich die Karitäten-Sammlung des Grafen Bruckdorff angesehen. Ich sage Ihnen, es ist erstaunlich, was man da für Merkwürdigkeiten zu sehen bekommt. Da gibt es alterthümliche Waffen, Vasen, Schmuckgegenstände, Kostüme, Trinkgeschirre, alte Dokumente u. s. w.

B.: Das ist alles nichts gegen die Karität, die ich befolge. Sehen Sie (zieht eine Schublade seines Sekretärs auf) — da liegt sie!

A.: Dieses zusammengefaltete Papier soll eine Karität sein?

B.: Und was für eine! Das ist nämlich ein Brief von meinem Nefen, dem Studenten — worin er mich nicht anpumpt!

#### Entschuldbarer Fehler.

„Liebe Kora, in dem Briefchen, worin Sie mir für den Schmuck dankten, haben Sie Diamanten beständig mit zwei „m“ geschrieben!“

„Das weiß ich, cher baron; echte Brillanten hätte ich nicht falsch geschrieben!“

# NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:		Einzelnummern		Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:	
alljährlich . . . . . fl. 11.20	vierteljährlich . . . . . fl. 2.80	<b>3 Kr. — 6 Heller</b>		alljährlich . . . . . fl. 10.—	vierteljährlich . . . . . fl. 2.50
halbjährlich . . . . . fl. 5.60	monatlich . . . . . fl. —.95	Für die Provinz 4 fr.		halbjährlich . . . . . fl. 5.—	monatlich . . . . . fl. —.85
Redaktion, Administration und Inserats-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Röhngasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.					

# Umsonst!!

erhält man

## „DIE WITZRAKETE“

wöchentlich erscheinendes, 12 Seiten starkes, reich und künstlerisch illustriertes Witzblatt.

**Umsonst!**

Den „Selbstadvokat“

unentgeltlicher Rathgeber in allen *Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten* etc.

**Umsonst!**

Den **Prachtkalender**

des „Neues Politisches Volksblatt“, reich illustriert, mit zahlreichen Novellen, Biographien, nützlichen Tabellen, etc., der zu Neujahr erscheint.

**Umsonst!**

Romane, Klassiker, Dichterwerke in Prachtband

als Preise des wöchentlichen Preisräthsels der „Witzrakete“ (Heine's, Petöfi's, Lenau's etc. sämtliche Werke, Zola's, Daudet's Romane u. s. w.).

**Umsonst!**

Einen Roman in Buchform

von *Csiky, Jókai, Beniczky* etc.

**Umsonst!**

Gründliche Auskünfte jeder Art

in der „Korrespondenz der Redaktion“ (Beantwortung von Losanfragen, Regalienangelegenheiten u. s. w.) wenn man das **NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT** sammt **WITZRAKETE** um **monatlich nur 95 kr.** abonniert

Das „Neues Politisches Volksblatt“ kostet ohne Witzrakete monatlich nur **85 kr.**

Die „WITZRAKETE“ kostet

für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ **monatlich nur 10 kr.**, für Nichtabonnenten **monatlich 40 kr.**

Abonnieren Sie zur Probe

## NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

das billigste, \* \* \* \* \*  
\* das unabhängigste, \* \* \* \* \*  
\* \* das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin

Gediegene, volksthümliche Leitartikel. & Geschäftsberichte.

NOVELLEN-BEILAGE. REICHE TAGESNEUIGKEITEN- UND DEPESCHEN-RUBRIK. MODEBLÄTTER.

—>> Amusante Feuilletons. <<—

**Stets drei Romane erster Autoren.**

## Subáky Károly

BUDAPEST, IV., Kronprinzgasse 10.

Gegründet 1881.

Empfiehl sein reichsortirtes Lager

von

**Juwelen-, Gold-, Silber**

und

**UHREN-WAAREN.**

Kauft und tauscht alle diese Artikel zu den annehmbarsten Preisen.

## Ledermöbel

in allen Stylarten.

*Paravents, Cigarren- und Brieftaschen, Ledertaschen etc. etc.*

### Gmehling Hermann,

bőr-árak-gyára,

Budapest, VII., Damjanich-utca 6.



## Puppen,

sprechende, so auch französische

mit langem, echtem Haar von fl. 1.30 bis 10 fl. per Stück im Waarenhause

### Kertész Jenő,

BUDAPEST,

BA BA Kerepesi-ut 8.

## SZIGETI LAJOS,

szijgyártó

és

bőröndös,

Budapest, Muzeum-körut 10.

Ajánl elegán- mütárgyakat

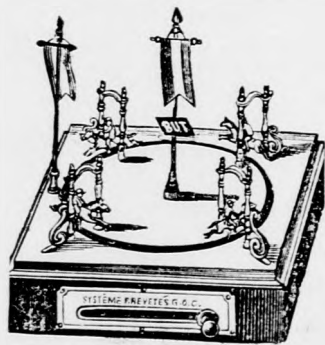
karácsonyi ajándékul.



## Kertész Tódor

BUDAPEST, Kristóf-tér.

### A karácsonyi kiállításra



megjelent képes árjegyzék bérmentve küldetik, tartalma: Ragyogó karácsonyfa-faldiszítések, összesítva 5, 10, 15 frtra. Játékaruk, tornaeszközök, automatikus löverseny, melynél a lovak mechanikával futnak körül 3.50-30 frtig. Új ajándéktárgyak 1 frttől 200 frtig.

**Finom bőr- és diszmű czikkek és az ebédlő-asztal kellékei.**



### J. Stowasser

Instrumentenfabrikant,  
kais. und kön. Hof- und Armeelieferant,

Budapest, II., Kettenbrückengasse Nr. 5.

Blas-, Streich- und Schlaginstrumente vorzügliche Cimbais mit starkem Ton (nebst allen dazugehörigen Bestandtheilen eigener Erzeugung). Auf Wunsch stehen grosse illustrierte Preisourante gratis u. franko zur Verfügung. Von unverwüthlichen Orgel-Harmonikas sind Separat-Preislisten zu verlangen.

## INSERATE

für die „Witzrakete“ werden in der Administration des »Neues Politisches Volksblatt«

☞ Budapest, VI., Révaygasse 14 ☞  
aufgenommen.